

III.  
**Guido Brause.**

**Nachruf**

von

**Th. Loesener.**

Am Sonntag, dem 17. Dezember vorigen Jahres, verschied der als Pteridophytenforscher bekannt gewordene Oberstleutnant a. D. GUIDO BRAUSE, der über 1½ Jahrzehnte lang als freiwilliger Mitarbeiter seine Arbeitskraft in den Dienst des Botanischen Museums zu Berlin-Dahlem gestellt hat.

GUIDO, GEORG, WILHELM BRAUSE wurde am 7. August 1847 zu Kochanowitz im Kreise Lublinitz geboren. Von 6 Geschwistern war er der zweitälteste<sup>1)</sup>. Sein Vater KARL BRAUSE war Direktor und Generalbevollmächtigter des Prinzen von Hohenlohe-Ingelfingen und lebte in Koschentin. Der junge GUIDO erhielt zunächst Privatunterricht bei seinen Eltern in Koschentin, und kam danach im Alter von 12 Jahren auf das Gymnasium in Neiße und später nach Oppeln. Wie auch sein bei Gravelotte gefallener ältester Bruder wandte er sich der militärischen Laufbahn zu und machte als junger Artillerieoffizier den Deutsch-Französischen Krieg in seinen wesentlichsten Abschnitten mit; an den Kämpfen um Metz, den Schlachten bei Vionville, Le Mans u. a. hat er teilgenommen. Seinem stillbescheidenen und zurückhaltenden Wesen lag es nicht, von seinen Kriegserlebnissen viel zu sprechen. Wie treu er aber jederzeit zu seinem deutschen Volkstum stand, hat er noch vor wenigen Monaten dadurch bewiesen, daß er, schon 74jährig, mit seiner wenige Jahre jüngeren Schwester den Mühen der weiten Reise ins oberschlesische Abstimmungsgebiet, nach Tarnowitz, sich unterzog. Daß der Erfolg der Abstimmung ausblieb, bereitete ihm eine bittere Enttäuschung, die er nicht hat verwinden können.

---

<sup>1)</sup> Einige Angaben über den Lebensweg des Verstorbenen verdanke ich seiner Schwester, Fräulein ELISABETH BRAUSE, der ich dafür auch hier meinen Dank ausspreche.

In der Zeit nach dem Kriege 1870/71 stand er im Feldartillerie-Regiment Nr. 3 in Brandenburg a. H.; von hier wurde er zum Zeichen der Anerkennung seines dienstlichen Verhaltens vorübergehend zur Garde, zum 2. Gardefeldartillerie-Regiment in Potsdam, abkommandiert.

Als Offizier in seinem Berufe oft mit der ihn umgebenden Natur in Berührung kommend, hatte er schon frühzeitig der Pflanzenwelt seine Aufmerksamkeit zugewandt, wobei ihm seine scharfe Beobachtungsgabe und ein hervorragendes Zeichentalent sehr zu statten kamen. Davon legt zum Beispiel Zeugnis ab ein umfangreicher Band von ihm hergestellter sorgsam ausgeführter farbiger Zeichnungen der wichtigsten Arten unserer heimischen Flora.

Nach der Versetzung in den Ruhestand 1905 war er in Beziehungen zur Direktion des Botan. Gartens und Museums (damals noch an der Grenze zwischen Berlin und Schöneberg gelegen) getreten und bald danach (1906) auch Mitglied des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg geworden. Besonders die künstlerisch schönen Formen der oft so fein zerteilten Farnwedel mit ihrer zierlichen Nervatur hatten seine Liebe und Bewunderung wachgerufen. So begann er dann unter der Anleitung unseres ihm vor wenigen Jahren im Tode voraufgegangenen G. HIERONYMUS zunächst damit, aus selteneren wertvollen Abbildungswerken solche Arten zu kopieren, die in den Sammlungen des Preußischen Staatsherbars nicht vorhanden waren, und machte sich schon hierdurch um die Vervollständigung derselben verdient. Seine humanistischen Kenntnisse erleichterten es ihm, nun allmählich mit Hilfe der lateinischen Diagnostik sich in die wissenschaftliche Bestimmungsmethodik einzuarbeiten, wobei ihm anfangs noch HIERONYMUS, sein Meister, wie er ihn zu nennen pflegte, zur Seite stand. Ziel und Ergebnis dieser anzuerkennenden Tätigkeit bestand dann darin, daß er die Organisation und Literatur der Pteridophyten so gut kennen und ihre Systematik so beherrschen lernte, daß man ihm unbedenklich die Ordnung und wissenschaftliche Bearbeitung, im besondern auch das Bestimmen neu eingetrossener Materialien dieser Pflanzengruppe überlassen konnte. Das, was sich von wissenschaftlich Neuem oder Bemerkenswertem aus seinen Untersuchungen ergab, hat er dann zum Teil gemeinsam mit HIERONYMUS in mehreren Abhandlungen veröffentlicht, die teils in ENGLER's Botan. Jahrbüchern, teils in URBAN's Symbolae Antillanae oder in FEDDES Repertorium u. a. erschienen sind. Von seinen Veröffentlichungen verdient besonders seine treffliche Bearbeitung der Pteridophyten in G. LINDAUS Kryptogamenflora f. Anfänger hervorgehoben zu werden, durch die er auch weiteren Kreisen bekannt geworden ist.

So hat er jahrelang mit bestem Erfolge als gern gesehener und hochgeachteter Mitarbeiter am Botanischen Museum gewirkt — wo übrigens noch auf Jahre hinaus reiches wissenschaftliches Arbeitsmaterial lagert für etwa die doppelte Anzahl von Arbeitskräften (dienstlichen und freiwilligen), als gegenwärtig dort tätig sind —, und dies tat er bis wenige Tage vor seinem Hinscheiden, während der letzten Monate, als die tödliche Krankheit bereits die Axt an seinen Lebensbaum gelegt, nicht ohne körperliche Leiden und Schmerzen, ein Vorbild treuer Pflichterfüllung und selbstlosen Dienens im Sinne eines Friedrich II.

Schriftenverzeichnis:

- Tafeln zu G. HIERONYMUS, Plant. Stübel., Pteridophyta II, in Hedwigia Bd. 46, III aaO. Bd. 47, und IV aaO. Bd. 48.
- Polypod.* (z. T.), *Gleichen.* (z. T.), *Maratt.* in TH. LOESENER, Pl. Selerrianae, in Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg Bd. 51 S. 2—10.
- Hymenophyll.*, *Cyatheac.*, *Polypodiac.* (zus. mit G. HIERONYMUS), *Gleichen.*, *Osmund.*, *Maratt.*, *Ophiogl.*, *Lycopodiac.* in Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Zentralafrika-Exped. d. HERZOGS AD. FRIEDR. VON MECKLENBURG II S. 1—39.
- Cyatheac.*, *Polypod.*, *Isoët.*, in I. URBAN, Symb. Antill. VII 151—162.
- Ein neues *Hymenophyllum* vom Kaplande, in Feddes Rep. XI 112.
- Neue Farne Papuasiens, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. 49 S. 1—59.
- Lycopodiac.* (bolivian.), in Engl. Bot. Jahrb. 49 S. 180.
- Die Farnpflanzen, in LINDAUS Kryptogamenflora f. Anf. VI 108 S.
- Neue Farne von Yunnan, in Hedwigia 54 S. 199—209, mit Doppeltafel.
- Berichtigung betr. zwei Farne, in Feddes Rep. XIII S. 294.
- Pteridophyt. african. nov. vel non satis cognita; in Engl. Bot. Jahrb. Bd. 53 S. 376—433, zusammen mit G. HIERONYMUS.
- Polypod.* und *Osmund.* in TH. LOESENER, Pflanzenwelt d. Kiautschougebietes S. 79—82.
- Polypod.* z. T. in ROB. E. FRIES, Wiss. Ergebn. Schwed. Rhodesia-Kongo-Exped. 1911—12 Bd. I, Botan. Unters. (1914) S. 1—8.
- Polypod. haitienses*, in Arkiv för Bot. XVII Nr. 7 S. 67—69.
- Einige neue Samoa-Farne, in Notizblatt d. Bot. Gartens u. Museums in Berlin-Dahlem, No. 72, April 1922, S. 138—141.
- Filices novae domingenses*, in Fedde Rep. XVIII, Okt. 1922, S. 245—247.